

Die gute Nachricht

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Ortsgruppe Frankenwald Ost

Bad Steben-Berg-Geroldgrün-Issigau-Lichenberg-Naila-Selbitz-Schwarzenbach a.W.



lfd. Nr.: DGN-041-2022 (2-Seiten)

27.04.2022

Sperrfrist: keine

V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser

für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu

Tel: 09282/39238

Mobil: 0160/90948741

So funktioniert die Klima-Zukunft

Vorhandene Technologien nutzen und richtig kombinieren

👍 **Frankenwald:** Die gute Nachricht, präsentiert von der Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V.: Den Wasserstoff-Geist sollten wir lieber in der Flasche lassen: Viel zu gefährlich, katastrophal unwirtschaftlich und ein weiterer Weg in neue Abhängigkeiten der Verbraucher. Der wertvollste Energieträger ist regenerativ erzeugter Wind- und Solarstrom. Diesen gilt es nur richtig zu managen und auf die wirtschaftlichste Weise, z.B. in der Mobilität zu nutzen. Aktuelle Entwicklungen und bereits funktionierende Technologien müssen nur richtig kombiniert werden. Da ist die Unzufriedenheit mit den Elektroautos: Wenig Reichweite, lange Ladezeiten, hohe Kosten, Konfliktrohstoffe in der Batterie, Winteruntauglichkeit und auch die sprichwörtliche Brandgefährlichkeit. Andere Speicher, die schon seit dem vorletzten Jahrhundert ein Standardelement der Elektrotechnik darstellen, sind Kondensatoren.

Ein wahrer Schatz für die Elektromobilität: Ultraschnelle Vollladung in Sekunden, unproblematische Werkstoffe, temperaturunabhängig, künftige Reichweiten, z.B. mit dem Quanteneffekt-Superkondensator um ein Vielfaches höher gegenüber des heutigen Lithium-Ionen-Standards und zudem leichter und kleiner. Möglich werden diese sogenannten Supercaps durch Nanotechnologie, die die darin benötigten riesigen Speicherflächen erst möglich machen. Gepaart mit hoch effektiven Piezomotoren, wie dem Schrittmotor, die weder Kupfer noch Magnete enthalten und dadurch bei gleicher Leistung sehr viel leichter und kleiner ausfallen, wird das Elektroauto der Zukunft ein Leichtgewicht. Damit beim allabendlichen Laden dieser zukünftigen E-Mobile nicht das Licht ausgeht, ist noch eine weitere sinnvolle Komponente nötig:

Die Redox-Flow-Batterie (cmbly.de) im eigenen Haus oder im nahen Niederspannungsnetz. Diese Flüssig-Akkumulatoren, ebenfalls schon im frühen vorigen Jahrhundert entwickelt, können getrennt in Leistung und Kapazität beliebig skaliert werden. Dadurch den Strom zum sekundenschnellen Laden der Supercaps ebenso schnell zur Verfügung stellen, wie der Kondensator im E-Mobil diesen aufnimmt. All dies ohne das Stromnetz zu überfordern.



Bild: Thüga Metering Service

Die E-Mobilität braucht generell nur $\frac{1}{3}$ der Energie, die heutige Benziner oder Diesel verbrennen. Hier gehen $\frac{2}{3}$ als Wärme in die Umwelt und nur $\frac{1}{3}$ des getankten Sprits wird netto für das Vorankommen genutzt: Also eine sinnvolle Umstellung und Chance für das Klima, sowie unserer Kinder und Enkel.

- Ende der DGN -